

deinen Zorn und Grimm gar ausgeschüttet / daß der Krieg  
 die Wohnungen vertilget / die Kirchen zertwühlet /  
 die Altäre verworffen / die Priester verjaget / die Ge-  
 salbten des HERRN ermordet / die Ländel verwüster /  
 die Gottes - Häuser und ganze Städte zerstöret /  
 daß sie nun tieff in der Erden liegen / weil ihre Kiegel  
 zerbrochen sind; Säuglinge und Unmündige sind  
 verschmachtet / Sabbathe und Feyer tage sind ver-  
 gessen / die Strassen gen Zion sind anderswo ver-  
 wüster / und die Ländel liegen jämmerlich; Unsern  
 treuesten Landes - Vater Ihre Chur - Fürstl. Durchl.  
 zu Sachsen aber hastu / O lieber GOTT / ruhen lassen  
 von allen seinen Feinden umbher / als einen frieden-  
 reichen und gesegneten Salomonem / daß alle seine Unter-  
 thanen umbher haben sicher wohnen können: In dem  
 Hochlöblichen Chur - Fürstenthum Sachsen / und  
 darzu gehörigen Ländern hat Friede und Gerechtigkeit  
 gewohnet / das Land ist gebauet / daß es grüneth und blüeth  
 von Fried und Segen des Allerhöchsten. Wohl  
 dem Volck / dem es also gehet / des der HERR sein  
 GOTT ist! Sonderlich aber hastu / O gnädiger Gott  
 und Vater / die Zieglerischen gute Kirchen - Gedancken  
 dergestalt geführet / befördert / und durch dieselben dir ein  
 solches Haus aufgebauet / darinnen deine Ehre wohnen /  
 und deine Wunder und grosse Thaten zu vieler Seelen  
 Seeligkeit durch deine Gnade geprediget und verkündi-  
 get werden sollen; Dafür dancken wir dir herzlich / O  
 D hoch

D

hoch